

Überraschend ist der große Maßstab von 1 : 1 000 000. Offenbar war besonders innerhalb Chinas so viel Detail einzutragen, daß dieses in einem kleineren Maßstab nicht zur Geltung gekommen wäre. Hier hat also ein Chinese bereits für die gesamte Oikumene einen Kartenmaßstab durchgeführt, den man über tausend Jahre später in den Reichskarten der *Mandschu-Dynastie* wiederholte, während wir Europäer hiermit erst seit den von A. PENCK gegebenen Richtlinien den Anfang machen.

c) **Vergleich mit älteren chinesischen Erdkarten.** Die überragende Bedeutung der Erdkarte des CHIA TAN kommt uns erst wirklich zum Bewußtsein, wenn wir sie mit ihren Vorgängern vergleichen¹:

Das Wachsen der chinesischen Oikumene bis zur Erdkarte des Chia Tan.

Dynastie	Datum	Gesamte Erde		China		Westländer
		W-O	N-S	W-O	N-S	
Shang	um 1300 v. Chr.	5 000	5 000	5000?	5 000	?
Chou	um 1000 v. Chr.	10 000	10 000	7000	7 000	3 000
Ch'in	um 250 v. Chr.	10 000?	10 000?	9000?	9 000?	1 000?
Han	um Chr. Geb.	28 000	26 000	9302	12 368	15 000
Chin	um 267 n. Chr.	30 000	25 000	?	?	15 000
Sui	um 600 n. Chr.	30 000	25 000?	9300	14 815	15 000
T'ang	um 800 n. Chr.	30 000	33 000	9510	16 918	15 000

Zwei Umstände sind es, die das Anwachsen der chinesischen Oikumene hervorgerufen haben, einmal die räumliche Entwicklung Chinas, vor allem aber die unerwartete Entdeckung großer Ländermassen im Westen; während man noch unter der *Ch'in-Dynastie* wohl kaum mehr als 1000 *li* Breite für den Westrand des Erdquadrats angesetzt hatte, dehnte man sie unter der *Han-Dynastie* bis auf etwa 15000 *li* aus, einen Wert, der die Breite Chinas nahezu um 6000 *li* übertraf. Es ist dabei berücksichtigt, daß wir für den Ostrand bis zu den Japanischen Inseln 5000 *li* einfügen. Jene 15000 *li*, die schon von Anfang an die Breite der *Westländer* ausgedrückt haben dürften, scheint CHIA TAN in seiner Erdkarte nicht überschritten zu haben; dagegen übertrifft sie in ihrer Nordsüd-Ausdehnung die älteren Erdkarten um 8000 *li*.

d) **Die vermutliche Darstellung der Westländer.** Um ein ungefähres Bild von der Darstellung der *Westländer* zu gewinnen, gehen wir von zwei verschiedenen Quellen aus. Die eine ist das *T'ang-shu*, insbesondere das Buch, das die Itinerarien behandelt, da wir annehmen dürfen, daß CHIA TAN alle diese Angaben verwertet hat. Die zweite Quelle dürfen wir in der ältesten überlieferten Karte, der vom Jahre 1137, erblicken; denn nach den Andeutungen des Verfassers scheint es, daß er für seine Darstellung die des CHIA TAN benutzt hat (s. unten S. 275).

Treffen diese Voraussetzungen zu, dann haben wir uns die Darstellung zunächst in der Weise zu denken, daß hier das Gerippe durch die Itinerarien gebildet wird, die Zentralasien und Hinterindien durchziehen, sowie an den Küsten des Indischen Ozeans bis nach *Baghdad* entlang gehen. Nach diesen Richtlinien mag CHIA TAN die verschiedenen Länder-

¹ Die beigelegte Tabelle soll eine Übersicht geben, wobei jedoch zu beachten ist, daß die mit Fragezeichen versehenen Zahlen nicht überliefert, sondern aus dem Zusammenhang erschlossen sind. Ebenso ist der schwankende Wert der chinesischen Meile in Betracht zu ziehen.